

war ein Bedürfnis meines Herzens, zu diesem Feste in das Land zu kommen, auf das sich der Dank des Fürsten mit jenem des Volkes vereine. Ein Wahrzeichen aus Tyrros schwebte über ruhmvollsten Tagen, wird dieses Denkmal in die Gegenwart und die fernere Zukunft ragen — ein Bärge dessen, daß die Tugenden der großen Ahnen auch in den Herzen der Enkel mit ihrem Andenken weiterleben. Mit Freude sehe ich bei diesem Anlasse mein geliebtes Volk von Tyrol und Bavarien pietätvoll und begeistert von wahren Patriotismus und durchdrungen von den traditionellen Gefinnungen jener unerschütterlichen Treue, welche gleich meinen Vorfahren auch ich von frühester Jugend an zu erwerben Gelegenheit hatte. Und nun möge die Umhüllung des Denkmals fallen. Auf den Wink des Kaisers fielen die Hüllen des Denkmals unter den Salven der Ehrencompagnie und dreier Batterien.

Spanien. Die Untersuchung über den Dynamitanschlag in Barcelona schreitet rasch fort. Der Thäter Paulino Pajus verweigert die Angabe der Mitschuldigen und erklärt, der Anschlag in Barcelona sei die Antwort der anarchischen Partei auf die Hinrichtungen in Xeres. Pajus stellt weitere Dynamitanschläge in Aussicht. Die Zahl der durch den Anschlag schwer Verwundeten ist nunmehr ermittelt; sie beträgt 16. General Molins liegt in den letzten Stufen. Die Leichenfeier für die beiden Getödteten fand am Dienstag in Barcelona unter Theilnahme einer vieltausendköpfigen Volksmenge statt. Marshall Martinez Campos befand sich an der Spitze des Zuges. Im Laufe des Mittwochs wurden 48 Mitglieder der anarchischen Partei verhaftet. Wie ein späterer Drahtbericht aus Madrid meldet, ist in dem Befinden des Marshalls Martinez Campos eine leichte Verschlimmerung eingetreten. Der Ministerpräsident Sagasta hat beim Aussteigen aus dem Wagen einen Beinbruch erlitten.

Balkanstaaten. In Bulgarien geht irgend etwas hinter den Kulissen vor; zwischen dem Fürsten Ferdinand und dem Ministerpräsidenten Stambulow scheint nicht mehr Alles zu stimmen. Stambulow scheint dem jungen Herrscher unbenommen geworden zu sein. Das bekannte Organ Stambulows, die in Sofia erscheinende „Svoboda“, bringt nämlich einen Aufsatz erregenden Artikel mit verdeckten Drohungen gegen den Prinzen. Sie sagt, der Prinz sei zu klug, um nicht zu wissen, daß er gegen den Geist der Verfassung verstoßen würde, wenn er seinen ersten Rathgeber, der das Vertrauen des Landes genießt, entließe. Wollte sich der Fürst wirklich Stambulows entledigen, so wäre dies geeignet, das Land in einen Bürgerkrieg zum Ruhen zu führen. Ein solcher Schritt wäre ein Gewaltact gegen das Volk und hätte für den Thron schlimme Folgen.

Amerika. Aus Washington wird berichtet: Der Gouverneur von Georgia hat den Präsidenten Cleveland gebeten, seine Ansichten über die Finanzlage darzulegen. Darauf antwortete der Präsident unter Hinweis auf seine jüngste Botschaft an den Kongress, er wünsche ein festes, sicheres Zahlungsmittel, welches derartig beschaffen sei, daß nicht nur alle Dollararten den gleichen Werth im Innern besäßen, sondern daß dadurch auch der Kredit der Vereinigten Staaten bei allen Nationen der Erde befestigt werde. Die Währungsfrage müßte so sicher sein, daß die Geldbesitzer ihr Geld in geschäftlichen Unternehmungen anlegten, anstatt es aufzuheben. Er sei ein Freund des Silbers, jedoch könne das Silber nur durch eine Umgestaltung der Währungsfrage den angemessenen Platz innerhalb der amerikanischen Währung erhalten. Der einzige erprobte Weg hierzu sei die sofortige bedingungslose Aufhebung des Silberankaufes Paragraphen der Shermanacte. Der Präsident gab sodann seinem Erlaunen über die Opposition des Senates Ausdruck und sprach die Hoffnung aus, daß diese Opposition nicht die Ursache eines noch tieferen Niederganges der Geschäfte im Lande werden möge.

Gegen Cleveland, den amerikanischen Präsidenten, suchen seine Gegner jetzt durch persönliche Verdächtigungen zu wirken. So ist neuerdings die Verdächtigung ausgesprochen worden, Van Alen verdanke seine Ernennung zum Gesandten in Rom der Zahlung von 50000 Dollar für den demokratischen Wahlfonds.

Deutsches und Sächsisches.

Mies, 29. September 1893.
— Zu der für den 1. Oktober in Mies von dem sozialdemokratischen Wahlcomité einberufenen Wählerversammlung ist auch der Kandidat der Ordnungsparteien, Herr Bürgermeister Hartwig, unter Zusage unbefristeter Medefreiheit eingeladen worden. Leider ist derselbe durch eine mit seiner Stellung verbundene Verpflichtung für die fragliche Zeit an Schatz gefesselt und kann der Versammlung nicht beiwohnen; er wird jedoch Gelegenheit haben, in einer demnächst von den Ordnungsparteien zu veranstaltenden öffentlichen Versammlung den Wählern von Mies sich vorzustellen und auf den Vortrag des Herrn Landtagsabgeordneten Raden über die angeblichen Sünden der konservativen Partei zurückzukommen.

— Die in der Nacht vom vergangenen Sonnabend zum Sonntag aus der verschlossenen Fahrkartenausgabe der Haltestelle Mitzig gestohlene Cassette ist nicht von mehreren Dieben gemeinschaftlich, sondern nur von einem Diebe gestohlen worden. Derselbe vergnügte sich am Sonntag Nachmittag auf dem Festplatze in Gröbba, woselbst die Fahnenweihe des dortigen Militärvereins stattfand und hier wurden an den Kleidungsstücken des Diebes und in der gestohlenen Cassette befindlich gewesenen, beim Transporte der Letzteren aber zerbrochenen Flasche entstandenen rother Flecke entdeckt. Die später benachrichtigte Polizei stellte Recherchen nach dem Gefährten an und so wurde derselbe in der Person des ledigen früheren Schlossers, jetzigen Handarbeiters oder vielmehr Nichtstuhlers Louis Werner zu Mies ermittelt und am Mittwoch früh von der hiesigen Schutzmannschaft und

dem betreffenden Districtsgendarmen in Haft genommen. Nach kurzem Verhören gestand der in seiner Garçonwohnung Inhaberte die That voll und ganz ein.

— Wir nehmen Veranlassung vor dem Genuß der Pfäumenkerne zu warnen. Nachhaftigkeit oder pure Unbedachtlichkeit verttet in der jetzigen Pfäumenzeit die Kinder dazu, Pfäumenkerne aufzuschlagen und den Inhalt derselben zu essen. Der Genuß der mandelähnlich, nur etwas bitter schmeckenden Kerne ist sehr gesundheitschädlich, sie enthalten bekanntlich Spuren der so äußerst giftigen Blausäure.

— Ueber die neue Uniformierung der Landwehr und d. s. Landsturmes wird berichtet: Die Knechts, der nach Art der Blouze geschnittene Linsrock, der für den Landsturm weiter und zum Ueberziehen über den Wollanzug geeignet ist, wird sowohl von der Landwehr, als der Landsturmuniforme getragen, von letzterer mit der Nummer auf der Schulterklappe, von letzterer auf den Tragenpaten. Beide tragen auch statt des Helmes die Wachschirmmütze. Bei der Artillerie und den Pionieren tragen nur die Landsturmuniformen die Knechts und die Wachschirmmütze, die übrigen haben Wollrock und Helm. Der Landsturm der Infanterie ist noch nicht vollständig mit Uniformierung ausgestattet, bis dahin wird die Ausrüstung mit Feldmütze, Armvunde bei im Uebrigen bürgerlicher Kleidung, von der nur die Hosen mit rother Schärpe befestigt werden, bewahrt. Alle Reiter- und Landwehrformationen haben vor der Kopfbedeckung ein Landwehrkreuz von weisem, die Landsturmformationen von gelbem Metall. Durchweg wird der Reiter-, Landwehr- und Landsturmformationen der Infanterie schwarzes Lederzeug getragen.

— Welche Wände man auch eine auffällige Coursesteigerung der Aktien eines Incubirpapiertes veranlassen können, und nach welchen der Lineungeweichte wie beim Vindespiel herumtappt oder die er auf dem weiten Gebiete des nationalen und internationalen Wirtschaftsliebens jagt, während sie greifbar nahe liegen, dafür hat die Coursesteigerung der Vauruhnte an der Berliner Börse in den letzten Tagen eine hübsche Illustration geliefert. Es ist bei dem Linernehmen die durch das Aolien Bleichröber's frei gewordene Aufsichtsrathstelle zu besetzen, um welche drei Bewerber concurrirten. Das war der Grund der steigenden Bewegung. Das „Dresdner Journal“ bemerkt sehr richtig dazu: wenn aber die Großen taufen, laufen viele kleine Speculanten mit, die nicht den Grund der vögligen Zunehmung kennen, sie bleiben auf ihren Werthen sitzen und bezahen die Jede.

— Sächsischer Militär-Vereins-Bund, welcher seit 1873 besteht, zählt zur Zeit im ganzen Königreiche 1209 Militär- und Kriegervereine, mit einer Gesamtzahl von nahe an 137000 Mitgliedern. Am 9. Juli 1893 wurde ihm auf allerhöchste Verordnung gestattet, daß alle zum Bunde gehörigen Militärvereine sich „Königlich sächsischer Militär- und Kriegervereins-Bund“ der Bund „Königlich sächsischer Militärvereins-Bund“ und das Präsidium sich „Präsidium des Königlich sächsischen Militärvereins-Bundes“ nennen dürfen. An Unterstufen wurden im Jahre 1892 und 1893 gezahlt 5380 M. an 238 Kameraden aus der Bundeskasse, 2100 M. an 139 Witwen und 2 Waisen aus der Wilhelm-Augusta-Stiftung, 495 M. an 32 Kameraden aus der Wettin-Jubiläums-Stiftung und 30 M. an 2 Kameraden aus der Jubiläums-Stiftung des sächsischen Militär-Feuer- und Lebensversicherungs-Vereins. Vom 1. Januar 1894 an beträgt die Bundessteuer nach Beschluß der am 9. Juli 1893 abgehaltenen Bundesversammlung alljährlich für die Person 8 Pf., während sie bisher nur 4 Pf. betrug.

Großenhain. Der Großenhainer Hefclub wird, wie verlautet, nächsten Mittwoch die Jagden wieder aufnehmen. Zu denselben werden heuer Herr Königl. Hofjäger Prinz Friedrich August und Prinz Johann Georg erwartet.

Aus der Löbnitz. Wie es sich jetzt immer deutlicher zeigt, steht es mit der kommenden Weinlese bei weitem nicht so gut, als man erwarten durfte. Trauben hängen wohl reichlich an den Stöcken und diese sind auch mit Beeren voll besetzt, es zeigt sich aber, daß die Beeren sehr ungleich reifen, fast völlig reife, halbreife und noch gänzlich grüne Beeren finden man oft an einem und demselben Stocke; es scheint das eine Folge der großen Trockenheit zu sein. Möglicherweise, daß sich diese Ungleichmäßigkeit in der Reife noch heftiger, dazu gehört aber Regen und Wärme, vor Allem aber keine so heißen Nächte, wie wir sie jetzt schon haben. Jedenfalls sind die ursprünglich gehegten großen Erwartungen und guten Aussichten auf eine sehr gute Ernte ganz wesentlich herabgestimmt. Dazu kommt noch, daß mit den bevorzogenen Tagen mit der Weinlese am Ende dieser oder Anfang nächster Woche begonnen werden wird, etwas vorzeitig war, wie alle Jahre, bei den bewandten Umständen aber nicht aufzuhalten, um so mehr, als in diesem Herbst die Wespen ganz arg nach den reifen Weintrauben ausgehen. Um den dadurch entstehenden Verlust nach Möglichkeit zu vermindern bez. zu verhindern, sehen sich viele Winzer und Weinbergbesitzer schon jetzt zur Vornahme der Weinlese veranlaßt.

Aus dem oberen Elbthale, 27. September. Gestern und heute war der aus Böhmen herankommende Schiffsahrtverkehr ungemessen reger. Vor den Umschlagplätzen hatten die Schiffer auf den zu eröffnenden Wachs gewartet und so entsprechend mit Ladung versehen, ihre Thalschiffen angetreten. Dienstag und Mittwoch trafen nahe an 100 Fahrzeuge in Krippen und Schandau ein. 2 te hier verkehrenden Dampfschiffe wurden bei dieser allgemeinen Fahrt in ihren planmäßigen Fahrten erheblich beeinträchtigt. Der Wasserstand hat sich hier bis heute in gleicher Höhe gehalten und da gestern im böhmischen Elbgebiete stärkere Regengüsse stattfanden, dürfte der jetzige Wasserstand auf einige Zeit erhalten bleiben. Am Dienstag fand auf dem hohen Schneeberg bei Nebelstand ein leichter Schneefall statt; auch in unserem Elbthale sind die Nächte empfindlich kühl.

Aus dem Erzgebirge. Daß der Zinnbergbau in Sachsen, ja in ganz Deutschland immer mehr zurückgeht, ist leider nicht abzuleugnen. Die Ursache dieser Erscheinung ist

hauptsächlich die reiche Ausbeute, die die englischen und amerikanischen Zinngruben liefern. In der Gegend von Altenberg und Zinnwald, wo einstmals der Zinnbergbau im hohen Blüthe stand, sind jetzt nur noch einige Becken im Betriebe, die besonders deshalb noch eine lohnende Ausbeute ergeben, weil sie ein gutgehendes Nebenprodukt, nämlich Wolframerg, liefern. Nach statistischen Nachweisen ist die Einfuhr um 3499 D.-Gr. oder 8 Proz. gestiegen, die Ausfuhr dagegen um 398 D.-Gr. oder 5 1/2 Proz. zurückgegangen. Keine Zinnwaren, die in Deutschland sehr vorzüglich angefertigt werden, gehen hauptsächlich nach England, das davon im ersten Halbjahre 1893 allein 849 D.-Gr. oder 26 Proz. der Ausfuhr dieser Artikel bekam. Die Vereinigten Staaten erhielten 346 D.-Gr. = 11 Proz., Brasilien 240 D.-Gr. = 8 Proz. Da die Einfuhrwerth für die ersten 6 Monate 1893 auf 8949000 M., der Ausfuhrwerth jedoch nur auf 2080000 M. belief, so ergibt sich ein Einfuhrüberschuß von 6869000 M., der dem Auslande zu Gute kommt.

Freiberg. Die Sprengung der Altdöberbrücke hat am 27. September begonnen. Die Abtheilung des königl. Pionierbataillons unter Führung eines Hauptmannes, welches vorigen Montag hier einrückte, ist kurz darnach in Thätigkeit getreten und hat das ihnen devorstehende Werk in Angriff genommen. Bereits Dienstag erfolgten einige zur Miniarbeit sich nöthig machende Sprengschüsse. Am 27. September Morgens kurz nach 7 Uhr wurde das trotz sich aller Admahnung ansammelnde Publikum auf die gehörigen Entfernungen zurückgewiesen, Posten wurden nach allen Richtungen hin aufgestellt, Hornsignal ertönte, und kurz darauf erfolgte eine bedeutende Detonation, man sah die beiden ersten, nach mittlernächlicher Seite zu gelegenen Bogen weichen; eine große Staubwolke verdeckte das Ganze, und kurz darauf sah man, daß der erste und zweite Bogen, sowie der in der Mitte stehende Pfeiler gefallen waren. Der erste Pfeiler, welcher stehen geblieben war, ist im Laufe des Nachmittags ebenfalls gesprengt worden, und der dritte Pfeiler sollte im Laufe des 28. September gesprengt werden, die Gesamtsprengung wird immerhin einen Zeitraum von 2 Wochen in Anspruch nehmen. Die Abräumungsarbeiten sind dem Ingenieur und Tiefbauunternehmer Köster in Freiberg übertragen und es werden die Massen mittelst Hülfsbahnen nach dem nicht weit entfernt liegenden sogenannten Johannsbruch bei Beihlitz transportirt, mit dessen Ausfüllung gleichzeitig Grubenarbeiten gedient wird.

Annaberg. Am Mittwoch verlor ein etwa zehnjähriger Knabe eine Kreuzotter mit den Händen zu fangen. Bei diesem Veruche biß das tödtliche Thier den Knaben in den Finger, der sofort stark anschwell. Hingekommene Erwachsene unterbanden Finger und Arm, so daß zu erwarten steht, daß das unvorsichtige Gebahren des Knaben ohne lebensgefährliche Folgen vorübergeht.

Auerbach. In Rodewisch hat sich die 15 Jahre alte Wunderlich durch Ertränken im Teiche der Viecherei von Schuster & Comp. entleibt. Sie hatte vorher von ihrem Vater eine Strafe erhalten und sollte dann auf Verlangen ihres Vaters Abbitte leisten. Auf dem Wege hat sie sich aber in den Teich gestürzt.

Leipzig. In der Nacht zum Donnerstag sind aus einem Gasthaus in der Gerberstraße 4000 M., bestehend in einer Tausendmarknote, zwei Fünfhundertmarknoten und diversen Hundertmarknoten, gestohlen worden. Das Geld hat sich in einem verschlossenen Kasten eines Küchenschranks befunden, wofür der Dieb gewaltsam geöffnet hat.

Vom Riesengebirge. Die kühle Temperatur der letzten Tage hat dem Riesengebirge bereits Schnee gebracht. Von der Schneetoppe im Riesengebirge wird unter 26. September geschrieben: „Gestern Nachmittag 5 Uhr bei heftigem Sturm hier angelangt, das Thermometer zeigte 1/2° Kälte, auf dem Wege von der Schneegrubenbaute bis zur Koppe war Eis und Schnee zu sehen. Der Anblick der untergehenden Sonne (5 Uhr 55 Min.) war ein großartiger. In der Riesengrube, wie hier und in anderen Thälern rüsten sich die Inhaber zum Heimzuge ins Thal. Heute früh 5 Uhr 55 Min. sollte uns die Sonne durch ihren Aufgang erfreuen, Frau Sonne zog es jedoch vor ihre Toilette im tiefsten Nebel verhält, zu vollziehen. Das Thermometer war auf 1° Kälte gesunken, die Natur prangte in schönstem Weiß.“

Ludenwalde, 27. September. Eine Feuersbrunst legte in dem Orte Lüderdorf 32 Gehöfte in Asche; vieles Vieh ging zu Grunde, auch werden einige Menschen vermisst. Erst am Dienstag gelang es, des Feuers Herr zu werden.

Altenburg. Einen entsetzlichen Selbstmord beging am Dienstag Mittag der Posthilfsbote Brinkmann. Als der Zug von Hof den vor der Station Altenburg liegenden Tunnel durchfahren hatte, stürzte sich B. von der Brücke herab, daß er gerade vor die Maschine zu liegen kam, die ihn die linke Körperhälfte zermalmete. Der Tod ist sofort eingetreten. Ein dienstliches Vergehen soll der Mann sich nicht zu schulden haben kommen lassen. Man sagt, er habe 40 Mark verliehen gehabt und nicht wiedertommen können, jetzt aber das Geld selbst zur Begleichung einer Schuld von gleicher Höhe gebraucht.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 29. September 1893.
† Berlin. Wie die „Nationalztg.“ erfährt, stehen trotz mehrfacher, officiöser Dementis, die in den letzten Monaten erfolgt sind, sehr erhebliche Neuforderungen im Entwurf des Reichshaushaltsetats, der Ende November dem Reichstag vorgelegt werden wird. Die Neuforderungen werden ganz besonders sich auf die Marine beziehen. Die „Nationalztg.“ schreibt dazu: „Aus der Genehmigung der Militärvorlage durch den gegenwärtigen Reichstag ist keineswegs zu folgern, daß sich derselbe zu neuen großen Forderungen für die

Marine willkürlicher erweisen würde, als der aufgelöste Reichstag, nachdem er mit knapper Mehrheit die Gesetzesverfälschung bewilligt hat, gerade darum gegenüber hohen Mehrforderungen für Schiffsbauten u. den Standpunkt vertreten, daß wir nicht neben einem großen Heere eine große Kriegsstotte halten können." — Aus Homburg wird gemeldet, daß Graf Wilhelm Bismarck nebst Gemahlin am Mittwoch bis 11 Uhr Nachts bei der Kaiserin Friedrich zu Besuch waren. Am Donnerstag ist die Abreise erfolgt.

† Kissingen. Von hier wird berichtet, daß der Kaiser Bismarck mit seiner Gemahlin gestern eine Spazierfahrt gemacht hat. Das Publikum wurde freudig begrüßt durch die frische Gesichtsfarbe des Fürsten, zumal in den letzten Tagen wieder unangenehmere Gerüchte über das Befinden desselben in Umlauf waren. Da Prof. Schwemmer augenblicklich nicht hier anwesend ist, wird die Abreise des Fürsten, die bereits morgen erfolgen sollte, erst in den ersten Tagen der nächsten Woche stattfinden.

† Wien. Kaiser Wilhelm hat auf der Rückreise nach Berlin, von Oderberg aus, an den Kaiser von Oesterreich folgendes Telegramm gerichtet: „Mit Gefühlen des wärmsten Dankes für die große Güte und Liebenswürdigkeit, die Du

wieder für mich gehabt und unter dem frischen Eindruck der Bewunderung für die vorzüglichen Leistungen Deiner Armee verlasse ich Dein Land. Es drängt mich beim Passiren der Grenze Dir dies zu wiederholen, und Dir nochmals Meine herzlichsten Wünsche für Dich, Deine Familie und Dein Land zu senden.“

† Pest. Seit zwei Tagen werden hier ebenfalls anarchistische Flugblätter verbreitet, ohne daß bisher die Ueber derselben entdekt werden konnten.

† Brüssel. Heute Nacht ist ein Arzt, welcher mehrere Cholerafranke behandelte, im Vorort Anderlecht an Cholera verstorben.

Wasserstände.

Ort	Wasserstand		Höhe		Tage		Tage		Tage	
	Wasser	Wind	Wasser	Wind	Wasser	Wind	Wasser	Wind	Wasser	Wind
Wien	62	39	6	43	30	34	54	60	153	137
Prag	62	33	6	38	30	28	54	62	150	133

Productenbörsen.

EB. Berlin, 29. September. Weizen loco M. —, Septem-ber-October 147,50, November-December 150,—, Mai 159,25, matter. Roggen loco M. 126,—, September-October 126,75, November-December 128,50, Mai 135,25, feiner. Spiritus loco M. —, 70er loco 34,10, September-October 32,40, November-December 32,10, 50er loco —, feiner. Rübsöl loco M. 48,—, Septem-ber-October 47,70, April-Mai 48,78, matter. Hafer loco M. —, September-October 159,—, November-December 150,—, matt.

EB. New-York, 28. September. Weiz M. 2,60. Rother Winterweizen M. 72 1/2, pr. September M. 71 1/2, pr. October M. 72 1/2, pr. Novbr. — Mais M. 48 1/2, Fracht M. 2.

Briefkasten.

Herrn O. in L. Die Postexemplare werden hier Abends zwischen 7 und 8 Uhr ausgegeben und mühten Sie demnach auch früh in den Besitz des Blattes gelangen. Wir haben wegen des verspäteten Empfanges Reclamation eingereicht und werden Ihnen i. S. deren Ergebnis mittheilen. Die gewünschte Nummer ist sofort per Kreuzband abgeholt worden.

Herrn H. Aus welchem Grunde im redactionellen Theile?

Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik alle aus jeder Hand in jedem Rang zu beziehen. Man verlange vorher mit Angabe des Herkunfts von

von Elten & Kousson, Greifeld.

Eine geräumige Wohnung ist sofort zu vermieten. Preis 180 Mk. Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Berlejungshäuser ist das von Herrn Hauptmann Böghler bewohnte Logis nebst Stallung zu vermieten, sofort oder später bezugsbar.

* W. Vollmer, Kastanienstr. 83.

Ein freundliches Logis, 1. Et., ist zu vermieten, Weinstraßen zu beziehen.

* Kaiser-Wilhelmpl. Nr. 4.

Ein freundlich möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Schlafstube, Nähe der neuen Kaserne, ist zu vermieten.

* Schillerstr. 6, I.

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten

* verlängerte Schloßstr. Nr. 17, 1. Et. L.

Ein fr. Logis, Etage, gr. Kammer und Küche, mit allem Zubehör, beste Lage der Hauptstraße, ist zu vermieten, 1. October oder später zu beziehen

Hauptstraße 73, 1. Etage.

Schöne Wohnung,

1. Etage 2 Stuben, Kammer, Küche und Zu-behör, ist für sofort oder später zu vermieten

Hauptstraße 67.

1/2 von Herrn Seidel bewohnte größere Hälfte der 1. Etage ist zu vermieten

und pr. 1. April 1894 zu beziehen.

Ernst Haacke, Albertplatz.

Ein kleines freundliches Zimmer für junge Dame wird pr. sofort zu vermieten gesucht. Offerten erbitte unter W. 2 in die Expedition d. Bl.

Fein möblirtes Zimmer, vis-à-vis der neuen Kaserne, billig zu vermieten. Sep. Eingang. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein kleines, freundliches Familienlogis, ist an ruhige, kinderlose Leute zu vermieten und kann auf Wunsch sofort bezogen werden. Näheres bei E. Seiberlich, Wettinerstr. 26.

Ein Logis in 1. Etage, im Preise von 135 Mk., ist zu vermieten und sofort zu beziehen

Kastanienstraße 34.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und sonst. Zubehör, ist per sofort zu verm. und am 1. April 1894, ev. auch früher zu beziehen

Wettinerstr. 19.

Auf Wunsch kann ein schöner Laden mit 2 Schaufenstern

per 1. April 1894 durchgebrochen werden, beste Lage inmitten der Hauptstraße, für jedes Geschäft passend, mit Wohnung und Werkstätte. Refl. wollen Adressen unter „Laden 100“ bis 1. October 1893 i. d. Exp. d. Bl. niederl.

Gewölbte Stallung für 16 und ein nicht gewölbter Stall für 20 Pferde; sowie größere Räume zu gewerblichen Zwecken sind noch abzugeben

im Waihof „Stadt Hamburg“ in Riesa.

Ein altes Sopha und ein Einspänner-Rutschgeschirr sind billig zu verkaufen bei

H. Th. Mros, Sattlermeister.

Ein frischer Transport ganz starker Kühe und Kalben sind eingetroffen und stehen zum Verkauf.

Stollenbahn. G. Thielemann.

Achtung!

Junges fettes Hammelfleisch, à Pfd. 50 Pfg., empfiehlt

Carl Plank, Altmort.

Albert Tropolowitz,
Hauptstraße 39.

Gingegangen sind sämtliche Neuheiten in

Wollwaaren, Tricotagen, Strümpfen, Handschuhen, Kleiden in Tuch u. Barchent, Kinderkleidchen, Schultertragen etc. etc., Barchenthemden in allen Größen, beides sehr billig, Zwickgarne, beides billiger.

Große Auswahl neuester Gefäße für Kleider.
Preis außerordentlich billig aber streng und feil.

Für den Umzugs-Bedarf empfehle mein reichhaltiges Lager von Engl. Tüll-Gardinen, Congress und Vitragen-Stoffen, in weiss, crème und bunt, Möbel- und Portièren-Stoffe in Wolle und Baumwolle, Rouleaux-Stoffe, Rouleaux-Spitzen u. Fransen in allen Breiten, Gardinen-Halter, Teppiche und Läuferstoffe, Tischdecken, Sophaecken, Bettdecken in grosser Auswahl.

Ernst Müller,
RIESA, Hauptstrasse Nr. 79, gegenüber der Apotheke. Billigste Preise. * Streng reelle Bedienung.

Eine Stube zu vermieten Gröba Nr. 36 E. Einen Lehrling sucht H. Th. Mros, Sattlermeister.

500 hochf. Cigarren, 11. Bogen! Sehr beliebt u. wohlgeschmeckt! Nur 7.50 Mrk. franko! geg. Nachn. oder Eins. Cigarrenst. Nr. 2 Rud. Tresp, Neustadt i. Westpr. Anerkennungs-schreiben. Dessau, am 3. Aug. 1893. Sehr geehrter Herr Tresp! Ihre 11. Habanillos sind vorzüglich und werde ich diese vorzüglichen Cigarren in weiteren Kreisen bekannt machen und empfehlen. Ich bitte sehr um eine zweite Sendung von 500 Stück zum Preise von 7 Mk. 50 Pfg. fr. per Nachnahme. Hochachtungsvoll Gerichts-Rath v. Tilly. Preislisten aller anderen Fabrikate gratis und franco.

Central-Bazar Riesa Kaiserwilhelmsplatz empfiehlt stets Neuheiten in Leder- und Galanteriewaaren, Haus- u. Küchengeräthe, Glas, Porzellan, Steinzeug und emaillirtes Geschirr, Spazierstöcke, Pfeifen und Cigarrenspitzen, Schlyse und Seglermützen für Knaben im Preise von 50 Pfg., nur reelle Waare. Achtungsvoll A. Marbach.

Dankagung. Meine Frau litt seit mehreren Jahren an Blutsodung im rechten Oberschenkel; sie hatte darin immer große Schmerzen. Dies Leiden steigerte sich mehr und mehr, bis endlich der Schmerz und Krampf den ganzen Fuß einnahm und zusammenzog. In der großen Noth wandte ich mich zuletzt schriftlich an den h. h. path. Arzt Herrn Dr. Volbeding in Düsseldorf und wurde meine Frau in kurzer Zeit soweit geheilt, daß sie ihre Arbeit wieder verrichten kann, wofür ich genanntem Herrn meinen öffentlichen Dank sage. Stauditz b. Klitzschen, Ars. Torgau. Aug. Rossberg.

Weintrauben, Pfirsiche, Tomaten, Melonen, Edelkastanien, Maronen, Nüsse, Teltower-Rübsen, neue Kranzrüben, Zitronen, Blüten-Honig.

Blumenfohl, Rothkraut, Wirsing, Weißkraut, Rosenfohl, Blätterfohl, Schwertbohnen, frische Schälgurken, Salat, Spinat, schwarze Rettige, Radicchen, Meerrettig, Sellerie, Rote und Kohlrüben, Schwarzwurzel, Möhren, Kohlrabi, Rüben- und Gewürzkräuter usw., Senfgurken, saure und Pfeffergurken. Feines Tafelobst, Pfäunen, Hollunderbeere empfiehlt in nur guter Qualität und zum billigsten Tagespreise die Gemüse- und Obsthandlung der Gärtnerei Rittergut Kreinitz, Wettinerstr. 11.

Weißes Einschlagepapier ist zu haben in der Expedition d. Bl.

Gardinen von 20 Pfg. an, Congressstoffe, weiß und crème, Rouleauxspitzen etc. etc. in reichster Auswahl vorräthig Albert Tropolowitz Hauptstrasse 39.

Petroleum, Prima Qualität, verkauft zu herabgesetztem Preis und empfiehlt Ferd. Hermann.

Gasthof Bahra. Sonntag, den 1. October ladet zum Pflaumenkuchenschmaus und stark-besehter Ballmusik freundlichst ein C. Thalheim.

Gasthof zur alten Post in Stauditz. Sonntag, den 1. October Pflaumenkuchenschmaus mit Ball. Um zahlreichem Besuch bittet Osw. Thiem.

Restaurant „Herzger.“ Morgen, sowie jeden Sonnabend Abend ff. Schweinsknöchel mit Röhren, Sauerkraut und Meerrettigsauce.

Gasthof Münderitz. Sonntag, den 1. October öffentliche Ballmusik, wozu einladet M. Bahrmann. NB. Zugleich empfehle frischen selbstgepreßten Most. D. O.

Theater in Riesa. Sonnabend: Lustspielabend. Die berühmte Frau, neuestes Lustspiel in 3 Acten von Rad. Burg. Sonntag in Reithain 2 Vorstellungen Nachm. 4 und Abends 7 Uhr. M. Richter, Dir.

Barchent-, Kattun-, Fabrik-Rester-Verkauf E. Mittag, Bahnhofstr.

B. Kültzsch,
Uhrmacher und Goldschmied,
Wettinerstr. 27, neben Café Wölffl.
Reparatur aller Uhren, Gold- und
Silberarbeiten unter Garantie schnell, zu
billigen Preisen.

Es sind neue süße Pflanzen, auch zum Sieden,
sowie Äpfel, Birnen, Weintrauben,
Pflaumen, Gälchen, Pilze, Rothkraut,
Wirsing, Blumenkohl, Möhren, Meer-
rettig, Zwiebeln, Kohlrabi, Kartoffeln
usw. empfiehlt billigst
Robert Otto, Schulstr. 6.

Frühgeschlachtete fette Gänse,
sowie Löhner, Gähnen empfiehlt billigst
Robert Otto, Schulstr. 6.

Wiener Backpulver,
à Post 45 Pfg.,
Bakmehl Wiener Art,
à Post 32 Pfg.,
von C. E. Müller, Dresden zur Leich-
ten und schnellen Bereitung verschiedener-
lei feiner Gebäcke empfiehlt
Gruß Schäfer, Albertplatz.

Echte Frankf.
Brühwürstchen
weiter eingetroffen
Kiehn. Pohl.

Alle Sorten Gemüse
empfiehlt
Aug. Röpke, Rastanienstr.

Seife,
in sämtlichen Sorten, gut ausgetrocknet, so-
wie sämtliche Waschanartikel zu den billig-
sten Preisen
Aug. Röpke, Rastanienstr.

Kaffee,
roh und heiß frisch gebraut in nur feinen
Qualitäten empfiehlt
Aug. Röpke.

Sauere Gurken,
Pfeffer-Gurken,
ff. Rühmelfäße,
ff. Quart-Räse
empfiehlt
Aug. Röpke.

Schönbriesener
echt Böhmisches Bier,
goldklar, satthaltig, nur bei
J. A. Herzger,
K. Ladmann Nachf.

Bier! Sonnabend Abend und Sonn-
tag früh wird in der Berg-
brauerei Braumbier gefüllt.

Bier!
Sonnabend Abend und Sonntag früh
wird in der Schloßbrauerei Braumbier
gefüllt.

Morgen früh Weißfleisch, später frische
Wurst empfiehlt
Ernst Schumann, Rastanienstr. 3.
Desgleichen empfehle Pöfelfleisch und
schöne Sülze.

Empfehle frische und geräucherte
Blut- und Leberwurst,
Mettwurst,
Salami,
Cervelatwurst,
Sülze und Gallertschüsseln.
Ergeben
E. Kauffuss.

Gasthof Prausitz.
Sonntag, den 1. Oktober ladet zum
Pflaumenkuchenschmaus und Ball
freundlichst ein
Otto Lehmann.

Gasthof Glaubitz.
Morgen Sonntag ladet zur
Tanzmusik
Ergebenst ein
E. Kühn.

Sonntag, den 1. Oktober laden zu
Kaffee und Pflaumenkuchen
freundlichst ein
F. Lehmann und Frau, Neuweida.

Hotel Wettiner Hof.
Sonntag, den 1. Oktober
1. großes Wostfest,
verbunden mit **Militär-Concert,** gespielt vom Trompetencorps des Feld-Art.
Regmt. Nr. 32.
Anfang 6 Uhr. Nach dem Concert folgt BALL. Entree 30 Pfg.
Ergebenst ladet ein
A. Herrmann.
NB. Verkauf von Wost in Pfr. und Flaschen auch außer Haus.
Sonnabend Abend Ansicht des Wostes.

Hotel Höpfner.
Im neuen Saal
nächsten Sonntag, den 1. Oktober
Dazu ladet ein
Sonnabend, Sonntag und Montag
öffentliche Ballmusik.
Robert Höpfner.

Hotel Kronprinz.
Sonntag, den 1. Oktober
ladet zum
Jugendball
Ergebenst ein
G. Renter.

Gasthof zur „Stadt Riesa“ in Poppitz.
Nächsten Sonntag, den
1. Oktober laden zur
Ballmusik und Pflaumenkuchenschmaus
nebst Carronfelbelustigung freundlichst ein
G. Kaufste. W. v. W. W. W.

Gasthof Gröba.
Sonntag, den 1. Oktober u. t. von
4 Uhr an großer Jugendball, gespielt von
der Kapelle der 1. sch. Artillerie Regt.
Werde am selbigen Tage mit guten Speisen,
ff. Bier, sowie mit guten Kuchen
besens aufwarten u. lade ein geehrtes Publikum von Stadt u. Land ergebe
NB. Sonnabend früh Schlachtfest, Abnds Schweinestüchel u. schlö. D. O.

Herzlichster Dank.
Bei Gelegenheit der Fahnenweihe des unterzeichneten Militärvereins am 24. und
25. d. M. sind demselben so viele Ehrenbezeugungen zu theil geworden, daß sich derselbe ver-
pflichtet fühlt, hierdurch den herzlichsten Dank auszusprechen. Herzlichst gedankt sei an erster
Stelle Frau v. Kommerstädt für die vielen und herrlichen Geschenke, sowie für das dem
Verein von Gründung bis zum heutigen Tage erwiesene Wohlwollen. Nicht minder gebührt
aber unser aufrichtigster Dank unseren geehrten Herren Ehrenmitgliedern, sowie Herrn
v. Alrod, Herrn Pastor Werner, Herrn Gutshof. Grealich, Herrn Rittergutshof.
Vopendider, Herrn Braumstr. Hoffmann, den geehrten Frauen und Festjungfrauen,
sowie auch den geehrten Ortsvereinen und Corporationen und den auswärtigen
Brudervereinen für die herrlichen überwiesenen Geschenke und sonstigen Bemühungen. Ge-
dankt sei aber auch herzlichst den geehrten Einwohnern von Gröba für die herrliche Schenkung
des Dites. Möge dieses so schön verkaufte Fest Allen noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben,
Gröba, den 27. September 1893.
Der Gesamtvorstand
des Kgl. Sächs. Militärvereins Gröba u. Umgegend.

Nur noch kurze Zeit
findet der Aueverkauf der Schlag'schen Concurrenzmasse Wochentags von früh 8 bis
Nachm. 6 Uhr, Sonntags von Vorm. 11-4 Uhr Nachm. zu bedeutend herabgesetzten
Preisen statt. Sorten sind: Langen, kurzen, Leinen, Dondent, Wolldid,
Schürzen, Hosen, Unterhosen, Normalhemden, Sporthemden, Barchenthemden, Vorhemden,
Kragen, Normalhösche, Direct-Kugeln für Knaben, Frauen, Cap-iten Kopftücher, Shawls,
Tischdecken, Tafeldecken, Kinderwagen- und Schlafdecken.

Das Neueste in Wintermänteln
Haveloks, Röder, Capes
und Jackets,
sowie Kinder-Mäntel und Mädchen-Jäckchen
sind eingetroffen und empfehle diese in größter Auswahl zu
billigsten Preisen.
G. Salinger, Riesa.
Ansicht gern
gestattet.
Sonntags von 11 bis 4 Uhr
Nachm. geöffnet.

Zahntechnisches Institut
v. Fr. E. Nitzsche, pract. Zahnkünstler,
Wettinerstrasse Nr. 19, I.
Sprechzeit täglich. Verzüglich empfohlen.
Künstl. Zähne, Gebisse auch ohne Gaumenplatte,
Reparaturen, Plombiren in Gold etc., Behandlung aller Zahnkrankheiten,
Zahnextraction (auch schmerzlos).
Correcste Behandlung. Mässiges Honorar.

Die Tiefenauer
Karpfen sind verkauft.
Gasthof Seyda.
Sonntag, den 1. Oktober
Pflaumenkuchenschmaus und Ball.
Dazu ladet freundlichst ein A. Schmieder.

Gasthof Sageritz.
Sonntag, den 1. Oktober ladet zur
Tanzmusik
Ergebenst ein
Tr. Wahl.

Gasthof Reußen.
Sonntag, den 1. Okt. öffentliche
Ballmusik, Anfang 4 Uhr, à Tour 5 Pfg.
Dazu ladet ergebnst ein H. Müller.

Gasthof Seerhausen.
Sonntag, den 1. Oktober
öffentliche Ballmusik,
dazu ladet freundlichst ein R. Börtitz.

Gasthof Wehltheuer.
Sonntag, den 1. Okt. Tanzmusik und
Pflaumenkuchenschmaus, Entree 10 Pfg. Da-
zu ladet freundl. ein Hermann Kerschmar.

Gasthof Jahnishausen.
Sonntag, den 1. Okt. ladet von 4-8
Uhr zum Tanzverein, später zur Tanz-
musik und zu Kaffee und Kuchen ergebnst
ein
Reinhold Heinze.

Gasthof Weida.
Sonntag, als den 1. Oktober
gutbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet H. Patitz.

Gasthof Boberfen.
Sonntag, den 1. Okt. von 6 Uhr an
Ballmusik.
Dazu ladet freundlichst ein L. Großmann.

Waldschlößchen Röderau.
Sonntag, den 1. Oktober Pflaumen-
kuchenschmaus, von 4-7 Uhr Tanz-
verein, nachdem Ballmusik. Dazu ladet
freundlichst ein R. Jentsch.

„Stadt Hamburg“
Elbstrasse.
Nächsten Sonntag
Wost = Fest,
echt Bayer'sche Würste u. musikalische
Unterhaltung, in meinem rauchfreien großen
Locale. Dazu ladet freundlichst ein
F. W. Seidel.

Turnverein Gröba.
Sonntag, Nachmittag 3 Uhr Ver-
sammlung.
D. V.

Herzlichster Dank.
Zurückgelehrt vom Grabe meines, mir so
theuern, unvergesslichen Vaters, unfers treu-
sorgenden Vaters, Sohnes, Bruders und Schwö-
gers, des Steinmetz-Werkführers
Wilhelm Henschel,
sagen wir unsern aufrichtigsten Dank für den
so zahlreichen Blumenschmaus und Begleitung
zu seiner letzten Ruhestätte. Herzlichsten Dank
seinen Herrn Ehefs und Vorgesetzten, sowie
seinen Collegen und Freunden für die aufrichtige
Theilnahme am Begräbnis. Insbesondere Dank
Herrn Dr. Jentner für seine rastlose Bemühung,
den uns so theuern seine letzten Stunden zu
erleichtern.
Riesa, am 29. September 1893.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die mir an meinem 50 jährigen Bür-
ger- und Meisterjubiläum bewiesenen Ehrenbe-
zeugungen fühle ich mich gedrungen, Allen
herzlich zu danken. Insbesondere danke
ich für die mir durch Herrn Bürgermeister
Röder und Herrn Stadtverordnetenvorsitzer Hoff
im Namen der Bürgerchaft dargebrachten Glück-
wünsche und das Ehren Diplom. Desgleichen danke
ich meinen lieben Collegen für die mir von
Herrn Obermeister August Göge von der
Jungung dargebrachten, mich hoch erfreuenden
Ehren.
Es ist mein aufrichtigster Wunsch, daß Alle
ein gleiches Fest feiern möchten.
In dankbarer Anerkennung
Carl Friedrich Wolf, Schuhmachermstr.

Dazu ladet eine Beilage und Nr 39 des Er-
zähler an der Gtbe.

Sterilisirte (keimfreie) Rindermilch. Riesaer Molkerei, Gartenstrasse.

Beilage zum „Rieser Tageblatt“.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Nr. 227.

Freitag, 29. September 1893, Abends.

46. Jahrg.

Ueber Austerzucht.

Wenigen Lesern wird bekannt sein, wie mühsam die Aufzucht der Auster ist und darum werden folgende Mittheilungen für Manche interessant sein. Die Auster ist in ihrer ersten Lebensphase ein kleines Weichthier, das durch die Bewegung des Wassers hin und her getrieben wird, bis es an einen Gegenstand gelangt, an welchem es Halt finden kann, gleichviel ob dieser ein Stein oder der Rücken eines anderen Seethieres ist. Um nun der Natur entgegenzukommen, hat man auf die Austerbänke eine Art fester Dachziegel gelegt, die zuerst in eine Mischung von präparirtem Kalk eingetaucht und, wenn sie trocken sind, von einem Boot aus auf den Grund des Meeres niedergelassen werden. Ob diese Ziegel mit jungen Austern besetzt sind oder nicht, das wird durch häufige Nachsehen erkundet. Der Austerzüchter bedient sich dabei, weil das fortwährend in starker Bewegung befindliche Wasser die genaue Untersuchung des Meeresgrundes verhindert, eines sogenannten Kijfbal, der aus vier Brettern besteht, die als Rahmen eines starken Glases dienen. Dieses Gestell wird in die Tiefe hinabgelassen und wenn er dann nach Art der Photographen sich ein schwarzes Tuch über den Kopf zieht, kann er bis hinab auf den Grund sehen und sich von dem Stand seiner Cultur überzeugen. Sind die Ziegel nach Wunsch mit jungen Austern besetzt, dann werden sie aufgefischt. Mädchen stehen bereit, die jungen Thiere mit stumpfen Messern vorsichtig zu lösen. Die kleinen Austern kommen in die Brutbehälter, die aus dünnem geflochtenem Eisendraht bestehen, mit einem Deckel aus eben solchem Material geschlossen und auf den Boden des Wassers niedergelassen werden. So schütze man sie vor ihren Hauptfeinden, den Krabben und den Seefarnen. In dem Behälter bleiben sie so lange, bis ihre Schalen stark genug sind, um sich gegen die Angriffe anderer Seethiere schützen zu können. Dann kommen sie in den Siebbehälter, der aus durchbohrten Zinkplatten besteht, und schließlich wieder ins freie Wasser, wobei man möglichst einen höher gelegenen Boden wählt, der bei der Ebbe trocken läuft. Nach einiger Zeit erscheinen mit Haken und Bütteln wie er Fischermädchen, die mit den ersten während der Ebbe den Grund aufwühlen und die Austern in die Bütteln werfen. Aus dieser wirft man sie in tieferes Wasser, wo man sie für die letzte Entwicklungsperiode längere Zeit liegen läßt, bis die Fischerei beginnen kann. Bei dieser bedient man sich auf den holländischen Austerbänken eines mit hohem Spitz auslaufendem Bug versehenen Fahrzeuges, des sogen. Doogaars. An ihnen ist ein Strubbin mit einem messerartigen Instrument befestigt, das die Auster löst, die dann von einem Saak (Küch) aufgefangen werden. In besonderen Gruben, den Putten, werden die Austern am Lande bis zur Verfertigung aufbewahrt. Diese Gruben sind am Ufer ausgegraben und laufen bei Hochwasser voll und über; ein kleiner Damm als Einfassung verhindert jedoch, daß die Austern weggespült werden.

Vermischtes.

Bei einer Gasexplosion erheblich verletzt wurde am Dienstag abend in dem W.schen Restaurant in der Meyerbeerstraße in Berlin ein Kaufmann W., welcher mit mehreren Bekannten auf der Regellbahn des erwähnten Lokales verweilt. Gegen 1/2 10 Uhr abends entfernte sich W. nach dem daranstoßenden Clojett, in welchem von unbekannter Hand das Gas ausgedreht und der Hahn wieder geöffnet worden war. W., welchem der intensive Gasgeruch auffiel, jähelte ein Streichholz an, in demselben Augenblick ertönte ein heftiger Knall und eine Feuergarbe schoß dem Kaufmann ins Gesicht. W. wurde sofort nach der Sanitätsstation in der Prenzlauer Straße geschafft und, da der Verletzte erhebliche Brandwunden im Gesicht und an beiden Armen davongetragen, nach dem städtischen Krankenhaus Friedrichshain überführt.

Kampf eines Löwen mit einem Stier. Ein junger Frankfurter, der sich augenblicklich auf einer Reise durch Südamerika befindet, schreibt den Seinen aus Lima unterm

21. August: „Gestern war ich Zeuge eines seltenen Schauspiel. Es war nämlich in der Plaza de Toros ein großer Käfig errichtet worden, in welchem ein Kampf zwischen einem Stier und einem Löwen stattfand. Wohl 10—12 000 Menschen waren anwesend, um dieser brutalen Schauvorstellung beizuwohnen. Der Kampf dauerte 3 Stunden und wurde dann als beendet erklärt. Keines der Thiere war zwar todt, aber beide hatten im Kampfe schweren Schaden gelitten. Der Löwe kam am schlimmsten dabei weg, ich glaube kaum, daß es möglich sein wird, ihn am Leben zu erhalten. Der Stier stieß ihm sein Horn mitten durch den Rücken und warf ihn wie einen Gummiball im Käfig herum. Der Löwe dagegen bekam bei dieser Gelegenheit die Schnauze des Stieres mehrere Male in seinen Rücken und biß das halbe Maul weg. Beide Thiere waren mit Blut überflutet. Manchemal lag der Löwe eine Viertelstunde wie todt auf dem Rücken, während der Stier fortwährend der Angreifende blieb. Das Volk hatte aber nicht genug davon, den Löwen halbtodt daliegen zu sehen; immer von neuem wurde das Thier mit langen spitzen Stangen aufgeschaukelt, um sofort wieder vom Stier in die Luft geschleudert zu werden. Es war ein rohes Schauspiel, das ich nicht wieder sehen möchte. Ich war herzlich froh, als endlich um 6 Uhr der Quälerei ein Ende gemacht wurde.“

Wegen vorläufiger Tödtung ihres eigenen Mannes wurde dem „B. B. C.“ zufolge am Mittwoch in Neuenhof bei Potsdam die Gärtnereifrau Frije verhaftet. Sie lebte mit ihrem fünfzig Jahre alten Ehemanne schon längere Zeit in Unfrieden, weil dieser dem Trunk ergeben war. Am 15. September war Frije wiederum angetrunken Abends nach 10 Uhr nach Hause gekommen und hatte sich nachdem er zuvor Streit mit seiner Frau gehabt, zu Bette gelegt. Das wütende Weib nahm Nachts elf Uhr einen Topf mit kochendem Wasser und goß den Inhalt über ihren im Bette liegenden Mann. Er wurde am ganzen Körper verbrüht und starb unter fürchterlichen Schmerzen am 23. d. M. im Berlin-Krankenhaus zu Nowawes.

Verbung in Grönland. Seitdem die dänischen Missionare in Grönland das Vertrauen der Eingeborenen gewonnen haben, ist auch im höchsten Norden die Ehe zu einer kirchlichen Feiertag geworden. Ein dänischer Missionar erzählt in seinem Tagebuch, mit welchen Umständen die Verbung unter den Grönländern verbunden ist. Der Freier kommt zum Missionar und sagt: „Ich hätte wohl Lust, mir ein Weib zu nehmen.“ — „Wen?“ fragt der Missionar. Der Mann nennt ihren Namen. „Hast Du mit ihr gesprochen?“ — Gewöhnlich lautet die Antwort: „Nein.“ — „Worum nicht?“ — „Es ist so schwierig. Du mußt mit ihr sprechen.“ — Der Missionar ruft die Jungfer zu sich und sagt nach einer kurzen Unterredung: „Ich glaube, es ist an der Zeit, daß Du Dich verheirathest.“ — „Ich will mich nicht verheirathen.“ — „Das ist aber schade! Ich habe einen Freier für Dich.“ — „Wen?“ — Der Missionar erzählt ihr wer ihn geschickt habe. — „Der taugt gar nichts, ich will ihn nicht haben!“ — „Aber“, antwortet der Missionar, „er ist still und schafft Alles ins Haus. Er wirft seine Harpune gut, und er liebt Dich.“ — Das schöne Kind lacht zwar mit süßlichem Wohlbehagen, bleibt aber dabei: „Ich will ihn nicht haben!“ — „Gut, ich will Dich nicht zwingen. Ich finde bald eine Andere für einen so hurtigen Jungen.“ — Der Missionar schweigt, als erachte er die Sache durch ihr „Nein“ für abgethan. Endlich flüsterte sie mit einem tiefen Seufzer: „Wenn Du willst.“ — „Nein“, antwortete der Pastor, „wenn Du willst — ich will Dich nicht überreden.“ — Wieder ein tiefer Seufzer. „Also Du willst ihn nicht?“ — „Herr Pastor!“ Sie erröthet über und über und wendet sich ab. „Ich glaube doch, er taugt nichts.“ — „So? Hat er nicht im vergangenen Sommer zwei Walfische erlegt und all die Andern gar keinen? Also Du willst ihn?“ — „Ja, ja, ich will.“ Sie schaut ihm festen Auges gerade ins Gesicht. „Na, dann gebe der Herr

seinen Segen!“ Und die Hochzeit findet noch an demselben Tage statt.

Meteorologisches.

Rieser Tageblatt vom 29. Sept. 1893.

Barometerstand

Mittags 12 Uhr.



Temperatur: 15,0° R. Relat. Feuchtigk.: 42 %.

Kirchennachrichten für Riesa.

Dom. 18. p. Trin. predigt **Vorm. 9 Uhr P. Führer;** Nachm. 5 Uhr **Missionsstunde: Diac. Burthardt; Vorm. 1/2 9 Uhr** Beichte und nach der Predigt Feier des heiligen Abendmahls.

Das Wochenamt vom 1. bis 7. October hat Diac. **Burthardt.**

Vertraute: Emil Eichhorn, Sergeant vom Etat der Arbeiterabtheilung in Dresden mit Louise Minna Holant hier.

Kirchennachrichten für Glauchitz und Zschaiten.

Dom. 18. p. Trin. predigt **Vorm. 9 Uhr P. Führer;** Nachm. 5 Uhr im Schulsaal I. — Zschaiten. Frühkirche 3/8 Uhr und Communion.

Telephonische Feuermeldstellen.

- | | |
|---|--------------------------|
| 1. Stadtrath (Rathhaus, Hauptthür) | Feuersprechstelle Nr. 1. |
| 2. F. H. Bretschneider, Elbterrasse, | " " 21. |
| 3. Hotel Kaiserhof, Kaiser Wilhelm-Platz, | " " 34. |
| 4. C. D. Wollmer, Architekt, Gartenstraße 33, | " " 13. |
| 5. Hotel Sächsischer Hof, Bahnhofstraße, | " " 33. |
| 6. Rittergut Riesa (Böhls) | " " 39. |

Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends erscheinende

„Rieser Tageblatt und Anzeiger“

für das

4. Vierteljahr

werden von sämtlichen kaiserlichen Postanstalten, den Landbriefträgern, untern Geschäftsstellen in Riesa und Strehla, sowie in den Ausgabestellen bei Herren **Paul Holz**, Ecke Pöppiger- und Schützenstraße, **H. B. Semmke**, Hauptstraße, Kaufmann **Hermann Müller**, Kaiser-Wilhelm-Platz und **Paul Kojchel**, Bahnhofstraße, bei Abholung dortselbst zum Preise von 1 Mk. 25 Pfennigen, zahlbar pränumerando, angenommen; durch unsere **Austräger**, die jeder Zeit Bestellungen annehmen, frei ins Haus geliefert ist der Preis 1 Mk. 50 Pf., durch die Post frei ins Haus 1 Mk. 65 Pf., (bei Abholung am Posthalter 1 Mk. 25 Pf.)

Anzeigen finden durch das „Rieser Tageblatt und Anzeiger“, die im Amtsbezirk bei Weitem verbreitetste und gelesenste Zeitung, anerkanntermaßen die beste und zweckentsprechendste Verbreitung.

Riesa, Kasianenstraße 59

Die Geschäftsstelle.

H. Messe, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstraße.

Börsen-Bericht des Rieser Tageblattes.

Dresden, 29. Sept. 1893. — Tendenz: still.

An- und Verkauf von Werthpapieren.

Deutsche Fonds.	%	Cours
Reichsanleihe	4	106,30 60
do.	3 1/2	99,10 60
do.	3	85,05 60
Preuß. Confol	4	105,90 60
do.	3 1/2	99,40 60
do.	3	85 60
Sächs. Anleihe 55er	3	92,75 60
do.	52/98	3 1/2 98,90 60
do.	67 u. 69	3 1/2 98,90 60
Sächs. Rente	4	85,80 60
do.	3	87 60
Sächs. Landrente	3	97 60
do.	300	3 1/2 97 60
Sächs. Landescaut.	6	100,75 60
do.	300	3 1/2
do.	1500	4 102,80 60
do.	300	4
Beipz.-Dresd.-E.	4	102,10 60

Österr.	Silber	4 1/2	Cours
do.	Gold	4	91,30 60
do.	Gold	4	96,15 60
Ungar.	amort.	5	93,90 60
Rumän.	amort.	5	94,70 60
Serb. 1884er Rte.		5	—
Türkenslooke	m. Op. 1/4 1876	—	—

Österr.	Silber	4 1/2	Cours
do.	Gold	4	91,30 60
do.	Gold	4	96,15 60
Ungar.	amort.	5	93,90 60
Rumän.	amort.	5	94,70 60
Serb. 1884er Rte.		5	—
Türkenslooke	m. Op. 1/4 1876	—	—

Lombarden	Cours
do.	—
do.	—
Ungar. Nordm.	—

Bankactien.	3. J.	Cours
Alig. D. Cred.-Anst.	6	—
Chemniger Bank.	9	151,75 60
Dresd. Credit	6	—
Disconto-Comm.	7	—
Dresdener Bank	4 1/2	115 60
Sächs. Bank	6 1/2	112 60
Discontobank	—	—

Industrie-Actien.	3. J.	Cours
Felseneller-Brauerei	28	501 60
Comol. Feldschlößchen	1 1/2	—
Reiniger Felseneller	6	—
D. Straßenbahn-G.	3	105,75 60
„Reite“ D. Schieppich.	1	53,25 60

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. — Annahme von Geldern zur Verzinsung. — Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Julius Söhme,
Internationale Maschinen-Ausstellungshalle, Riesa a. E.
 empfiehlt das Vorzüglichste in Drillmaschinen, „Saxonia prima“, einzigbewährte Drillmaschine in bergigen Ländereien, keine Verwendung von Gummi oder Schöpfrädern am Ausstreumechanismus. Alle von mir früher gelieferten Saxonia-Drillmaschinen werden in meiner Werkstatt mit den von mir zum Patent angemeldeten Neuerungen versehen. Normal-Drillmaschinen, vollkommenste Reihensäemaschine der Jetztzeit, Düngerstreumaschinen, Patent Schlor, mit allen neuen Verbesserungen; Patent Wühler, einfach und sicher arbeitend; jede Art Ackereggen, Howard's Patent-Wieseneggen, Weifort's Patent-Wieseneggen, in allen Größen zu Leihmätzen; Neue-Eggen, deutsches und amerikanisches Fabrikat; Locomobilen und Dampfdreschmaschinen, Motore, Dreschmaschinen für Hand- und Öpelpetrieb; alle Gattungen Milchseparatoren, Buttermaschinen, Butterfacter, Milchfatten, Trienr's, Getreidereinigungsmaschinen, Viehfutter-Dampfapparate von Weber und Benpky, zwei- und dreischaarige Schäl- und Saatzplüge, Panzerplüge, sowie alle Gattungen landwirthschaftliche Maschinen und Geräte stets neuester und bewährtester Construction zu billigsten Preisen.
Prospecte gratis und franco!

Winter & Reichow
Landwirthschaftl. Maschinenhdlg. u. Reparatur-Werkstatt
RIESA a. Elbe
 empfehlen zur bevorstehenden Saison die besten und bewährtesten Maschinen und Geräte, als: Saxonia-Drillmaschine, Schlor's Patent-Düngerstreuer, Hand- und Pferdeackern, Kartoffelackergaber; sowie Locomobilen und Dampfdreschmaschinen, Hand- und Öpelp-Dreschmaschinen mit Patent-Dreschforb, Rübenschnneider, Kartoffelquetschen, Säusel-Maschinen für Hand- und Öpelpetrieb; Schäl- und Wendepflüge, Schälkörper, echt Laack'sche Saab- und Ackereggen, Bergedorfer- und Victoria-Separatoren, Butterfässer, Milchfässer und Transportfannen, Dezimal- und Viehwaagen u. s. w. Lager von Reservetheilen.
 Sämmtliche Reparaturen werden in unserer Werkstatt sorgfältig, prompt und billig ausgeführt.



Riessner Ofen
 — von C. Riessner & Co., Nürnberg, —
 ununterbrochen brennend, mit Ventilation, Luft- und Fußbodenwärmecirkulation, sowie reichlicher Wasserverdunstung.
Rationelle, der Gesundheit zuträgliche und behagliche Heizung.
 Diese Ofen übertreffen alle anderen Permanentbrenner durch überaus sinnreich vereinfachte Regulirvorrichtung, welche falsche Behandlung unmöglich macht. Erst durch diesen Patent-Regulator ist Gewähr dafür geleistet, dass der Ofen diejenige Wärme abgibt, welche gerade verlangt ist, und dass er so sparsam brennt, dass z. B. ein Zimmer von 80 cbm. bei einem Kohlenverbrauch von 7 bis 8 kg. pr. 24 Stunden völlig ausreichend geheizt wird. Ausserdem sind die Ofen von vollendetester Schönheit, und trotz aller Neuerungen und Vorzüge nicht theurer als andere Dauerbrandöfen.
Vollständige Gebrauchs-Anweisung:
 „Man stelle den Zeiger auf die gewünschte Feuerstärke.“
 Niederlage: **A. Albrecht, Riesa, Wettinerstrasse.**

Für Messbesucher!
Niemand versäume,
 sei es zu einem kleineren oder größeren Einkauf, den Besuch des größten Geschäfts- und Versandhauses
August Polich in Leipzig.
 Hochinteressante Geschäftsräume mit directem Tageslicht von drei Seiten. Electriche Beleuchtung, Sicherheits-Verfens- und Waaren-Aufzüge. Eigene Geschäftsdruckerei.
 Verlag der Deutschen Moden-Zeitung.
 (Auflage über 60 000.)
 Ueber 200 Personen im Verkauf; über 600 Personen in der Aufertigung.
Für Alles, was zur Bekleidung und an Wasche von Damen, Herren und Kindern in fertigen Gegenständen oder den dazu gehörigen Stoffen benötigt wird, desgleichen für Hauswäsche, Wäsche- und Gardinen ist das
Geschäftshaus Aug. Polich in Leipzig
 als die beste Bezugsquelle zu bezeichnen.
 Stoffproben, Preislisten und Probenummern der Deutschen Moden-Zeitung bereitwilligst kostenfrei.

Ein
Zeidler
 eines jeden Käufers ist es, wenn derselbe sich nur an seine bisherigen Lieferanten hält.
 Den Anforderungen der Jetztzeit entsprechend, soll jeder Käufer prüfen und vergleichen.
 Von dieser entschieden wichtigen Voraussetzung ausgehend, fordere ich jeden Käufer auf, meine Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben in ihren wirklich neuen und soliden Ausführungen zu bisher unerreicht billigen Preisen in Augenschein zu nehmen.

Herren-Anzüge	von 10 Mk. an.	Damen-Mäntel	von 4 Mk. an.
Winter-Überzieher	von 9 Mk. an.	Damen-Jäckchen	von 2 1/2 Mk. an.
Kaisermäntel	von 10 Mk. an.	Madmäntel	von 7 1/2 Mk. an.
Joppen	von 4 Mk. an.	Capes	von 10 Mk. an.
Dosen	von 1 1/2 Mk. an.	Mädchen-Mäntel	von 1 1/2 Mk. an.
Westen	von 1 1/4 Mk. an.	Mädchen-Jäckchen	von 1 1/2 Mk. an.
Knaben-Mäntel	von 2 1/2 Mk. an.	Schultertragen	von 1 Mk. an.
Knaben-Anzüge	von 1 1/2 Mk. an.		

 500 Stück Stoffe am Lager zu Bestellungen nach Maß.
S. Loewenstamm
MEISSEN.
 Sonntag's von 10 1/2 bis 3 1/2 Uhr geöffnet.

Haupt-Depot echt engl.
Leder-Hosen,
 von Cohn & Sohn in Hamburg
 — jedes Paar mit Stempel versehen. —
 Ferner empfehle jede Art
Arbeits-hosen,
 Westen und Jaquets, fester Qualität, sehr gut gearbeitet, für Männer, Varschen und Knaben,
Winterüberzieher
 in allen Größen,
Buxin-Hosen und Jaquets,
Fleischer-Jacken,
Arbeits-Hemden und Blousen,
Schaftstiefeln,
 großes Lager, nur gute Waare, empfiehlt Alles in großer Auswahl bei soliden Preisen
A. Messe.

Achtung!
Masthammelfleisch,
 à Pfd. 50 und 55 Pfg., empfiehlt
Robert Müller, Fleischermeister,
 Schloßstraße.
 Ein ordentliches Dienstmädchen zum sofortigen Antritt gesucht. Wo? zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Blitz-
 ableiteranlagen neuester Construction. Prüfungen, Reparaturen billigt von J. Neustadt, Kastanienstraße.
Dampfsägewerk Zellwald
 (Eisenbahnstation: Rössen) empfiehlt fein reichhaltiges Lager schöner weicher und harter Nuthölzer aller Dimensionen.

Trauringe,
 massiv Gold, gestempelt, nur eigenes Fabrikat Paar von 10 Mk. an bei
Alfred Kunze,
 Goldarbeiter,
 am Rathaus, Riesa, am Rathaus.
 Cylinderröl,
 Maschinenöl,
 Wagenfett,
 Vaseline,
 Lederfett,
 Oelfett,
 Fischtran,
 Russischen Talg,
 consist. Maschinenfett,
 Maschinen-Talg lauzeriel,
 Valvoline,
 Vulkanöl
 empfiehlt zu billigsten Preisen in Fässern und ausgenogen
Ottomar Bartsch,
 Seifenfabrik.

„Grimmische Gesundheits-Kinderwagen!“
 Ein Erfolg der Neuzeit!
 Die Kinder- und Puppenwagenfabrik von **Julius Treibler, Grimma i. S.**
 befindet sich in der 1. Etage des Rathhauses, welcher an Reichhaltigkeit und Eleganz der Waare unerreicht dasteht. Höchste Leistungsfähigkeit.
 Spezialität: „Nach englischer Vorrichtung hergestellte Kinderwagen“ von 7 1/2 bis 75 Mark
 Durable Kindervelocipedes (B-Kab), à Mk. 15.
 Fortwährende Ausstellung in 3 Etagen des Hauptgebäudes.

Carbolineum „Hansa“
 bestes und billigstes Holzschutzmittel in Fässern und ausgenogen empfiehlt billigt
Ottomar Bartsch, Seifenfabrik.

Särge
 in allen Größen, verschiedenen Ausführungen und Preisen stets vorräthig.
Meister Schöndorff, Optiker, 51.

Haben Sie Sommerprossen?
 Wünschen Sie jarten, weichen, sammetweichen Lein? — so gebrauchen Sie **Bergmann's Silkenmilch-Seife** (mit der Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“) von Bergmann & Co. in Dresden.
 à Stück 50 Pfg. bei **A. B. Hennicke.**

Ein Mädchen von 15—17 Jahren wird aufs Land per 15. October gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
 I Haus, zu jedem Geschäft pass., mit oder ohne Hintergeb. u. Bauplatz gute Lage, ist bei wenig Anzahlung zu verkaufen Kastanienstr. 80/82.